

Ökodorf Brodowin e.V.
 Brodowiner Dorfstraße 60
 D - 16230 Brodowin
 Tel. 033362-70123

ÖKODORF BRODOWIN

Tätigkeitsbericht Juli 2014 bis Mai 2015



Brodowiner Gartenwelt (Garten von Ev Wagner, Foto: Almuth Gaitzsch)

Liebe Mitglieder und Freunde des Ökodorf-Vereins,

wieder ist ein Jahr vergangen, und wieder möchten wir Sie/Euch in Wort und Bild über die aktuellen Tätigkeiten des Vereins informieren und damit an unseren letzten Tätigkeitsbericht anknüpfen, der mit dem Juni 2014 abschloss.

Auch im zurückliegenden Geschäftsjahr haben viele Mitglieder und auch Freunde des Vereins aktiv mitgewirkt, unsere Ziele zu verwirklichen. Bei ihnen allen möchten wir uns herzlich für das große Engagement und die tatkräftige Unterstützung bedanken.

Im Bereich der Landschaftspflege waren wir wie immer sehr aktiv. Die Veranstaltungsprogramme waren wieder bunt und vielfältig, und bei der Ausstellung war der Vorstand bemüht, die Übergabe an Gemeinde bzw. Ökodorf Brodowin Stiftung voranzubringen, damit sie in Zukunft im geplanten Besucherzentrum auf dem Betriebsgelände des Ökodorf Brodowin Landwirtschaftsbetriebes einen Platz finden kann. Darüber hinaus sind zwei neue Förderprojektanträge (Besucherleitsystem in der Landschaft in Verbindung mit dem geplanten Besucherzentrum auf dem Landwirtschaftsbetrieb sowie das Steppenrasenhügel-Projekt) in Vorbereitung.

1. Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm im Jahr 2014 umfasste insgesamt 23 Veranstaltungen, davon 8 naturkundliche Wanderungen und Vortragsveranstaltungen des Ökodorf-Vereins sowie Kirchensommer, Brodowiner Naturlauf, Dorf- und Hoffest. Die Wanderungen und Vorträge waren wieder meistens sehr gut besucht. Die Ankündigungen erfolgten durch Aushang (Schaukasten am Schwarzen Adler, Tafel Dorfmitte, Hofladen), durch die Presse, über unsere Website sowie die Website des Landwirtschaftsbetriebes. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich wieder die vogelkundlichen und botanisch-entomologischen Wanderungen. Besondere Höhepunkte im Herbst waren

- der Fledermaus-Abend mit einem der profiliertesten Naturfilmer Deutschlands, Dietmar Nill, und seinem großartigen Fledermaus-Film „Warte, bis es dunkel wird“ sowie den Biologen Sylvia Stephan und Matthias Herrmann von ÖKO-LOG Freilandforschung und
- der wunderschöne Bildervortrag von Fred Pechardscheck über die Trauerseeschwalben am Pehlitzwerder, den wir anstelle des Filmvortrags von Marco Just, der erkrankt war, auf das Programm gesetzt hatten.

Im Frühjahr 2015 besonders gelungen und gut besucht waren die vogelkundliche Wanderung auf dem Pehlitzwerder (mit Vorführung von Nachtigall und Sprosser im Vergleich) und, trotz des kühlen Schauerwetters, die Libellenwanderung „Von Jungfern und Smaragden - Heimische Libellenarten beobachten und bestimmen“ mit Oliver Brauner.

Liebevoll vorbereitet und interessant, aber leider mit nur zwei Kindern schlecht besucht, war unsere Vogelwanderung „Ein Tag im Leben der Vögel“ für Kinder ab 7 Jahre mit Kerstin Kühn.



Kinderexkursion „Ein Tag im Leben der Vögel“ – leider nur mit zwei Kindern (Fotos: Susanne Winter)

Viel Interesse fand auch unser Bildvortrags- und Gesprächsabend zur Geschichte der Ausstellung „Von der Eiszeit bis zum Ökodorf“ am 30. April 2015 (mit Susanne Winter & Martin Flade).

Im Januar rief der Ökodorfverein dazu auf, gemeinsam zur **Agrar-Demo „Wir haben es satt!“** nach Berlin zu fahren. Treffpunkt war der Bahnhof Chorin. Bei kaltem Wetter schlossen sich acht Personen an. Und erlebten eine schöne, kraft- und phantasievolle Demonstration mit – gefühlt – weit über 30.000 Teilnehmern. Angesichts dieses erfolgreichen Auftritts war die Resonanz in den Medien überraschend schwach!



Libellen-
Exkursion mit
Oliver Brauner:
Staunen – Lernen
– Wissen (Fotos:
Susanne Winter)

Seit Beginn der Gartensaison hat der Ökodorfverein, allen voran Angelika Herrmann, einen **Gärtner-Stammtisch** im Schwarzen Adler initiiert. Der Stammtisch stieß auf großes Interesse, auch über die Mitgliedschaft hinaus. Auf Wunsch der Interessierten findet dieser Austausch von Gärtnerwissen momentan zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, Fragen zu stellen, Rat einzuholen, Pflanzen bzw. Saatgut zu tauschen und im eigenen Garten von den wertvollen Tipps von Angelika zu profitieren.

Am 20./21. Juni 2015 haben Ev Wagner und Angelika Herrmann anlässlich der „**Offenen Gärten Uckermark**“ ihre Gartenportale geöffnet. Auch durch diese Aktivität wird in Brodowin, angestoßen durch den Ökodorfverein, das Thema Garten weiter platziert. Die beiden Gärtnerinnen beeindruckten durch ihr Gärtnerwissen und haben zum Schauen, Genießen und fachlichen Austausch eingeladen. Die Besucher nahmen die eine oder andere Inspiration mit nach Hause.



Brodowiner Gartenwelt (Garten von Ev Wagner, Foto: Almuth Gaitzsch)

2. Verkauf Bauerngartenbuch

Der Verkauf des Bauerngartenbuchs lief während der gesamten Berichtszeit recht gut. Ein großer Dank gilt Anne und Bill Beittel, die die Direktbestellungen entgegen nahmen und den Versand erledigten! Die Resonanz auf das Buch in Zuschriften, Rezensionen und Gesprächen war durchweg sehr positiv und eine sehr schöne Wertschätzung unserer Arbeit!

Die meisten Bücher wurden außer den Direktbestellungen über den Hofladen des Ökodorf Brodowin Landwirtschaftsbetriebes verkauft. Weitere wichtige Verkaufsstellen waren die Angermünder und Eberswalder Buchhandlungen, der Laden im Kloster Chorin, die Grohnsche Buchhandlung in Berlin sowie der Hofladen von Hof Schwalbennest. Einige Bücher wurden auch auf dem Aktionstag des Biosphärenreservats in der Blumberger Mühle und beim Tomatentag des

VERN in Greiffenberg verkauft, wo Angelika Herrmann, Andrea Häufele, Klaus Böhm und Susanne Winter Verkaufsstände aufgebaut hatten.

Mitte Juni 2015 waren von der Erstauflage (1038 Exemplare) noch etwa 135 Bücher vorhanden. Sofern diese noch zum Durchschnitts-Verkaufspreis verkauft werden und die Kommissionsware vollständig abgerechnet wird, würde der Verein das Buchprojekt mit einem Plus von etwa 1.700 € abschließen – und dies, obwohl sowohl alle GärtnerInnen als auch alle Anlieger der Dorfstraße Freixemplare erhalten hatten! Eine sehr erfreuliche Bilanz, die natürlich erst durch die Zuschüsse des Biosphärenreservats und der Ökodorf Brodowin Stiftung möglich wurde.

3. Seen, Fischerei

Seit dem 1. August 2014 bewirtschaftet Fischer Martin Latendorf in Nachfolge von Hartmut Michel die Brodowiner Seen außer dem Rosinsee (der Rosinsee ist vom WWF aus Spendenmitteln für den Naturschutz erworben worden und soll vorerst nicht mehr befischt werden). Der Verein hat auch den vereinseigenen Pehlitzsee an Herrn Latendorf verpachtet.

Herr Latendorf hat von Anfang an den Kontakt zum Ökodorf-Verein gesucht und war bestrebt, möglichst einvernehmliche Absprachen zu treffen. Dies hat bisher auch gut funktioniert. Besonders erfreut waren wir, dass Herr Latendorf sogar an einem unserer Landschaftspflege-Einsätze auf dem Großen Rummelsberg mitwirkte. Erfreulich ist auch, dass Fisch aus Brodowiner Seen jetzt im Hofladen (und natürlich bei Herrn Latendorf direkt) zu kaufen ist.

Das Bootfahren ist auf den Brodowiner Seen eigentlich seit 1990 durch die Biosphärenreservatsverordnung verboten. Herr Latendorf hat über entsprechende Befreiungsanträge beim Landkreis sowie mit Unterstützung des Biosphärenreservats nun erreicht, dass folgende Regelungen vom Kreis Barnim genehmigt wurden:

- Bau je eines genehmigten Bootssteges am Weißensee (Nordende) und am Wesensee;
- Befreiung von je fünf Booten am Weißen- und Wesensee sowie acht Booten am Brodowinsee, die zum Angeln benutzt werden dürfen und die gekennzeichnet und nummeriert sein müssen. Die Liegeplätze der Boote sind festgelegt (Brodowinsee an der Badestelle, bei den anderen Seen an den neuen Stegen). Alle anderen Boote an anderen Plätzen sind zu entfernen.
- Es wurden Ruhezeiten festgelegt, um die wichtigsten Laichzonen und Wasservogelbrutplätze (Seeschwalbenkolonien!) zu schützen. Die Angler werden bei der Ausgabe der Angelkarten auf diese Schutzzonen hingewiesen.

Vom Landkreis wurde eine Übergangsfrist bis zum 31. Juli 2015 festgelegt, bis dann müssen die Vorgaben umgesetzt werden. Damit ist die begrenzte Bootsbenutzung auf den Seen legalisiert und gleichzeitig den Naturschutzanliegen Rechnung getragen.

Herr Latendorf hat sich bereit erklärt, im Herbst 2015 einen Vortrag über die Fischerei an den Brodowiner Seen im Rahmen des Programms des Ökodorfvereins zu halten.

4. Übergabe Ausstellung und Interreg-Projekt

Nach dem Beschluss des Vereins, das Besucherinformations- und Ausstellungshaus mit der Ausstellung „Von der Eiszeit zum Ökodorf“ nicht selbst zu betreiben, war der Berichtszeitraum von Bestrebungen geprägt, den Verbleib der Ausstellung zu klären und die zukünftige Präsentation im geplanten Besucherzentrum auf dem Landwirtschaftsbetrieb Ökodorf Brodowin zu ermöglichen. Eine Aufhebung des Leihvertrages mit der Gemeinde Chorin und Übereignung an einen neuen Träger (Ökodorf Brodowin Stiftung) ist jedoch bis heute nicht gelungen. Zwar hat der Vorstand im Oktober 2014 mit Ortsteilvorsteher Winkelmann ein zielführendes Vorgehen besprochen und ein entsprechendes Schreiben an ihn, Bürgermeister und Amtsdirektor verfasst, jedoch wurden wir von Bürgermeister Horst, von Winkelmann und zuletzt von der Amtsverwaltung bis Februar 2015 immer wieder vertröstet. Ein dann anberaumter Termin mit dem Amt wurde vom Amt selbst nicht wahrgenommen. Im Mai hat Susanne Winter bei Amtsdirektor Hehenkamp vorgeschlagen – zu einer Zeit, als dieser schon mit seiner Amtsniederlegung (zum 30.06.2015) beschäftigt war.

Bevor wir als letztes Mittel der Gemeinde mit Fristsetzung und Kostenersatz (Miete Ausstellung) auf den Leib rücken, wird uns Gemeindevertreter Michael Luthardt hoffentlich im Juli bei einem neuen Anlauf, die Angelegenheit einvernehmlich und positiv zu klären, zur Seite stehen.

Interreg-Projekt:

Die Ökodorf Brodowin Stiftung für Ökologie, Umwelt und Soziales plant die Errichtung eines Besucherzentrums (Neubau) auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes. Dieses Projekt soll über Interreg Va (Pomerania) gefördert und in enger Abstimmung mit Biosphärenreservat, Landwirtschaftsbetrieb und Ökodorf-Verein (Teil Besucherleitsystem in der Landschaft) beantragt werden. Polnischer Partner ist das Ökodorf Juchowo (Stanislaw Karlowski-Stiftung). Die Projektidee wurde bereits beim Brandenburger Umweltministerium, beim zuständigen polnischen Marschallamt und beim Pomerania e.V. bekannt gemacht und findet allseits große Unterstützung.

Es wurde eine erste Projektskizze geschrieben und ein Fachmann von der Brodowiner Stiftung mit der Ausarbeitung des Projektantrages beauftragt. Das Biosphärenreservat wird im Juni/Juli die Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption in Auftrag geben. Die Antragstellung wird voraussichtlich nicht vor November 2015 möglich sein.

Für den vom Ökodorf-Verein betreuten Teil in der Landschaft bestehen folgende Ideen:

- Besucherlenkung im Sinne des Naturschutzes;
- Gesamtkonzept zu einheitlichen Infopunkten und Wegweisern;
- Drei bis vier „Willkommens-Stelen“ als Einstieg in die Landschaft: Hofladen, Dorfmitte (Anger), Buswendeschleife Ziegenberg und evtl. Parkplatz Weißensee. Ziel: Besucher willkommen heißen, einführende Infos und Hinweise, wo sie vertiefende Infos bekommen, welche Rundwege es gibt etc.
- Kleiner Rummelsberg: Ausstattung & selbsterklärendes Modell von der Landschaft;
- Rundwege in der Feldflur und weitere thematische Wege, z.B. Moorlehrpfad am Fennweg, Geschmacksthemen-Weg, kulturhistorischer Weg...
- Natur- und Landschaftspfleger-Ausbildung (Guck- und Horchtouren) plus Spezialisten-Ausbildung & Modul
- Begleitende Print-Erzeugnisse, Audio-Beiträge an Infopunkten und Brodowin-App
- usw.

Der Ökodorf-Verein will zusätzlich und parallel ein LEADER-Projekt beantragen, um den Umfang verfügbarer Finanzmittel für das Besucherleitsystem in der Landschaft zu erhöhen.

5. Landschaftspflege und Naturschutz

Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege konnten unter der AG-Leitung von Frank Linder und Martin Flade sowie unter maßgeblicher Mitwirkung von Klaus Böhm, Georg Goosmann, Frank Gottwald, Gunda Graf, Andrea Häufele, Angelika Herrmann, Kerstin Kühn, Martin Latendorf, Fred Pechardschek, Magnus Wessel, Landelin und Susanne Winter wieder viele Maßnahmen umgesetzt werden, die teilweise durch Vertragsnaturschutzmittel des Biosphärenreservates gefördert wurden.

5.1. Naturschutzmaßnahmen auf Ackerflächen des Demeter-Hofes „Ökodorf Brodowin“

Die gezielten Naturschutzmaßnahmen auf den Betriebsflächen der Ökodorf Brodowin Landwirtschafts-GmbH wurden auch 2014/15 angepasst und fortgeführt. Für einen Teil der vom Verein (Frank Gottwald, Martin Flade) konzipierten Maßnahmen stellte die Biosphärenreservatsverwaltung wieder wie immer Vertragsnaturschutzmittel des Landes bereit. Die jährliche Runde Ökodorf Brodowin Landwirtschaftsbetrieb (P. Krentz), Biosphärenreservatsverwaltung (J. Peil) und ÖDV (F. Gottwald) fand im Februar 2015 statt, und es wurden wieder eine Reihe von Maßnahmen im Gebiet Rummelsberge/Pehlitz und Serwest-Buchholz vereinbart (Gewässerrandstreifen, Feldrand- und Blühstreifen sowie ungemähte Streifen im Klee gras, extensive Ackerbewirtschaftung, späte Stoppelbearbeitung usw.). Erstmals wurde auch eine Maßnahme auf den Betriebsflächen des Demeter-Betriebes Langanke in Serwest umgesetzt: Es wurde ein verlandetes und zugewachsenes, teilweise verfülltes Amphibiengewässer wiederhergestellt.

Orchideenwiese am Kuhbad: Der Pflegezustand im Mai 2015 war gut. Martin Flade konnte trotz der großen Trockenheit am 26. Mai 2015 etwa 300 blühende Knabenkräuter zählen.

Heckenpflege: Die Hecke am östlichen Teil des „Karpatenweges“ (vor der Zauner Kreuzung) wurde teilweise gepflegt: die Gebüschschicht wurde auf den Stock gesetzt. Leider konnte in den zu dichten und hohen Baumbestand nicht mehr eingegriffen werden, was aus Naturschutzsicht wichtig wäre. Ein Teil des Baumbestandes soll nun im nächsten Winter 2015/16 manuell entnommen werden.

Über die Naturschutz-Projekte des Landwirtschaftsbetriebes Ökodorf Brodowin informieren weiterhin regelmäßig Texte auf den Brodowiner Milchbeuteln sowie auf seiner Website (www.brodowin.de).

5.2. Landschaftspflege-Maßnahmen durch den Verein

Gemäß unseres „Biotoppflegeplanes“ für die Gemarkung Brodowin (siehe Tätigkeitsbericht 2007/2008) wurden auch im Winterhalbjahr 2014/2015 weitere Maßnahmen umgesetzt. Ein Teil der Arbeiten erfolgte wieder gegen Bezahlung mit stundenweiser Abrechnung bzw. durch die Lebenshilfe Eberswalde. Dies wurde durch Vertragsnaturschutzmittel des Biosphärenreservates ermöglicht. Wegen des relativ milden Winters waren die Brüche wieder (im zweiten Winter in Folge) nicht begehbar. Dies machte die notwendigen Arbeiten im Brodowinseebruch teilweise unmöglich. Im zeitigen Frühjahr wurde deshalb ein Teil der Entbuschungsmaßnahmen durch Klaus Böhm, Martin Flade und Andreas Prott bei einem abenteuerlichen Einsatz mit Langschäf-

tern und trotzdem nassen Füßen manuell durchgeführt. Hier muss jedoch im nächsten Winter noch nachgearbeitet werden.

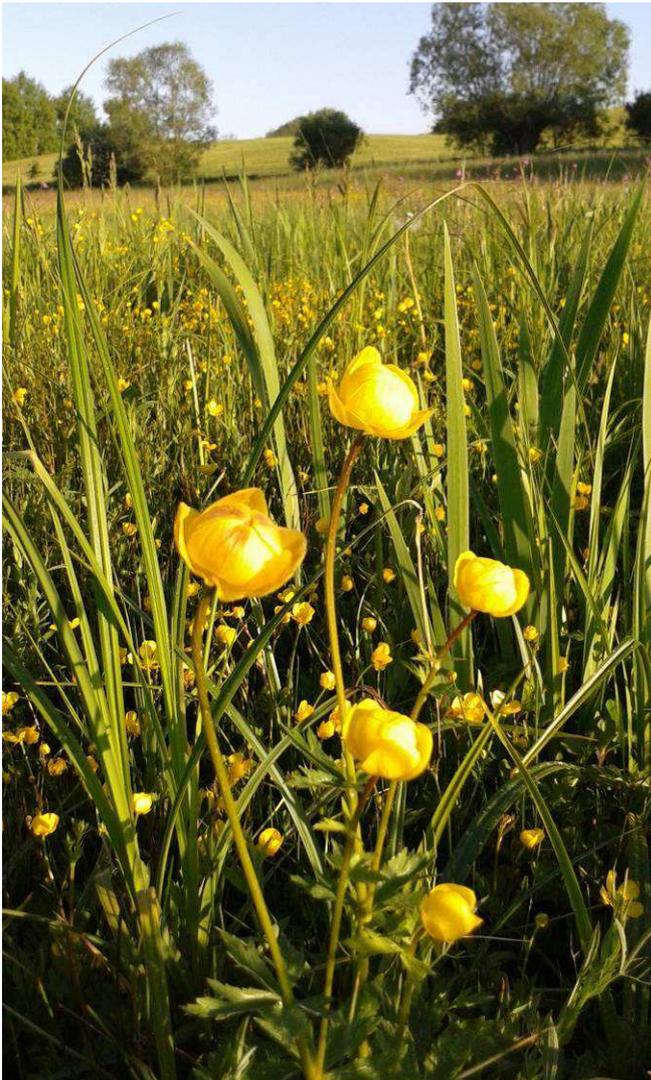
Folgende Maßnahmen wurden im Winterhalbjahr 2014/15 umgesetzt:

- **Schiefer Berg:** Im Spätsommer/Herbst wurde ein Teil des Südhangs durch die Lebenshilfe Eberswalde gemäht. Im Mai/Juni 2015 wurde der etwa 2 ha große Steppenrasen durch den Landwirtschaftsbetrieb Pörschke im Auftrag des Ökodorfvereins manuell gemäht und beräumt. Damit soll vor allem das auf Teilflächen dominante Landreitgras zurückgedrängt sowie die Verbuschung mit Schlehen verhindert werden. Dies ist zusätzlich zur angestrebten Beweidung durch Ziegen in der Anfangsphase notwendig.
- **Großer Rummelsberg:** Da eine Beweidung in 2014 nicht organisiert werden konnte, wurden im Sommer 2014 große Teile des Berges durch die Lebenshilfe gemäht und beräumt. Die Verwendung des Mähgutes, das in großen Haufen am Rande aufgeschichtet ist, ist aber weiterhin noch nicht geklärt. Wegen der fehlenden stabilen Eislage fanden alle drei großen Arbeitseinsätze des Vereins am 24. Januar, 14. Februar und 14. März auf dem Großen Rummelsberg statt. Hier haben wir den Gehölzbestand auf der Nordseite noch einmal wesentlich aufgelichtet (Vertragsnaturschutz) und damit, was die Gehölzbedeckung betrifft, annähernd den angestrebten Zielzustand erreicht. Der verbliebene lichte Wildobstbestand auf dem Nordzipfel kann in Zukunft hutewaldartig gepflegt werden. Allerdings liegt hier noch eine ganze Menge Astwerk, das bei nächster Gelegenheit noch aufgeräumt (zu wenigen Haufen aufgeschichtet) werden sollte.
- **Krugberg:** Der Berg wurde wieder von den Schafen und Ziegen von Hof Schwalbennest beweidet. Frank Linder und Helfer haben außerdem wieder in Teilbereichen den Gehölzaufwuchs (Esche, Schlehe usw.) entfernt. Die Sandgrube wurde teilweise von Wähners Schafen und im Frühjahr 2015 von Kerstin Kühns Kamerun-Schafen beweidet. Die gepflanzten Hochstamm-Obstbäume (siehe letzter Bericht) sind gut angewachsen.
- **Kleiner Rummelsberg:** Auch hier haben die Tiere von Hof Schwalbennest wieder geweidet. Die Flächen sind nach wie vor in einem recht guten Zustand, lediglich am Nord- und Nordosthang sollte im Winter 2015/16 mal wieder eine Gebüschrodung (Kiefern- und Schlehaufwuchs) durchgeführt werden. Almuth Gaitzsch und Reinhard Senft haben in der Zwischenzeit die Pflanzenzeichnungen an der Infotafel am Kleinen Rummelsberg erneuert, so dass die Infotafel wieder gut lesbar ist! Die Besucher reagierten bereits während der Arbeiten sehr positiv und suchten das Gespräch, auch mit sehr interessierten, fachlichen Fragen zur Pflanzenwelt.



Arbeitseinsatz auf dem Großen Rummelsberg im Januar 2015

- **Großes Brodowinseebruch:** Die gesamte Saumwiese (einschließlich sog. Ouartsche Wiese am Karpatenweg) wurde im Juli/August 2014 durch die Lebenshilfe Eberswalde mit Motor- und Handsensen gemäht (Anleitung durch Frank Linder, Vertragsnaturschutz). Die Mähguthaufen wurden teilweise zur Sandgrube Krugberg gebracht und dort gelagert, z.T. sind sie vor Ort verblieben. Die sinnvolle Nutzung oder Entsorgung des Landschaftspflege-Mähgutes ist nach wie vor ein ungelöstes Problem! Dennoch, das Projekt „Saumwiese“ hat sich gelohnt und bewährt: Im Mai 2015 blühten trotz der großen Frühjahrstrockenheit wieder Trollblume, Breitblättriges Knabenkraut, Kuckuckslichtnelke und Moorgreiskraut prächtig (siehe Bilder)! Zudem konnten erstmals mehrere blühende Pflanzen der recht seltenen Gelben Wiesenraute festgestellt werden.



Projekt Saumwiese: Blühende Trollblumen und Breitblättriges Knabenkraut Ende Mai 2015 auf der „Ouartschen Wiese“ am Großen Brodowinseebruch (Fotos: Susanne Winter)

- **Kleines Brodowinseebruch:** Die Moorvegetation hat sich gut entwickelt, jedoch hat sich wegen der großen Trockenheit Erlenjungwuchs angesiedelt. Im Sommer 2015 soll hier deshalb manuell gemäht werden (Vertragsnaturschutz).
- **„Bombentrichter“ Kirchenland:** Die Saumwiese am Kleingewässer und Brodowinsee-Ufer wurde im Sommer 2014 von der Lebenshilfe Eberswalde gemäht. Wegen der fehlenden Eis-

lage konnte der Erlenjungwuchs auf der Insel allerdings nicht im Winter entfernt werden. Wir hoffen auf den nächsten Winter...

- **Gotteswerder:** Im Spätsommer 2014 erfolgte eine Beweidung mit den Schafen und Ziegen und im Frühjahr 2015 durch Rinder von Hof Schwalbennest. Zusätzlich wurden der Südhang (Aufwuchs von Robinien und Pfaffenhütchen, die von den Tieren nicht gefressen werden) und die Selleriestelle Ende Mai/Anfang Juni 2015 von der Naturwacht (Peter Witt) gemäht. Die Robinien sind schon stark geschwächt, lediglich Pfaffenhütchen und Katzbeere machen diese Sondermaßnahme weiter erforderlich. Leider gestaltet sich die Nachbarschaft zwischen „ausbruchserfahrenen“ Schafen und Ziegen von Hof Schwalbennest und der Pferdeweide von Plieskes als schwierig. Der Verein hat sich hier bemüht, zu vermitteln und praktikable Lösungen (bessere Zäunung, Frühjahrsbeweidung vorerst nur mit Rindern) zu finden.
- **Kleingewässer:** Unsere besten Unkengewässer Seefelds Bruch und Sichelbruch sind weiterhin in einem guten Zustand. Pflegemaßnahmen waren nicht notwendig.
- **Feldsoll bei Senftenhütte:** Das Feldsoll wird über Vertragsnaturschutz renaturiert. Dies ist die Idee von Herrn Langanke, Demeter-Landwirt aus Serwest. Er hat die Weiden und Erlen motormanuell entnommen. Die Stubben wurden von einem Bagger (Firma M&N) gezogen und ein flaches Uferprofil hergestellt (Betreuung durch Frank Lidner und Susanne Winter).



Amphibiengewässer bei Senftenhütte, wiederhergestellt mithilfe von Vertragsnaturschutzmitteln des Biosphärenreservats (Foto: Susanne Winter)

- **Trompeterbergbruch:** Im Sommer 2014 wurde die Saumwiese am südlichen Rand durch die Lebenshilfe Eberswalde gemäht.
- **Rosinsee:** Nachdem vor einigen Jahren eine der beiden Infotafeln zerstört wurde, hat der Vorstand beschlossen, die Tafel nicht einfach wieder etwas aktualisiert zu ersetzen, sondern Text und Gestaltung bei dieser Gelegenheit zu verbessern. Es empfinden alle die Tafel als zu

„vollgestopft“ und den Text selbst als insgesamt unbedingt besserbar. Klaus Böhm und Almuth Gaitzsch werden sich der Sache annehmen (Frühjahr/Sommer 2015).

5.3. Kopfweidenpflege

Die Gelder zur Förderung der Kopfweidenpflege sind über den Landschaftspflegeverband Uckermark-Schorfheide beantragt worden. Zuvor haben Angelika und Susanne gemeinsam mit Werner Stockmann die hierfür erforderlichen Unterlagen zusammengestellt und erfasst, welche Weiden im nächsten Winter der Pflege bedürfen (Fotodokumentation, Karte). Werner Stockmann und Thomas Grewe sind wieder bereit, diese Pflegemaßnahme im Winter 2015/16 durchzuführen. Alle Interessierten werden vorab informiert, können bei Bedarf gerne helfen bzw. auch Weidenzweige erhalten.

Die Förderung der Kopfweidenpflege wird vom Landschaftspflegeverband nicht mehr über ILE, (Integrierte Ländliche Entwicklung) beantragt, da hierzu europaweite Ausschreibungen notwendig seien. Eine Förderung über die UNB, Untere Naturschutzbehörde wäre denkbar, aber pro Baum werden hier nur 50 € zur Verfügung gestellt, was die Arbeitskosten nicht abdeckt. Somit müssen wir hoffen, dass eine Förderung über Vertragsnaturschutzgelder des Biosphärenreservats möglich wird.

5.4. Kirchendohlen

In der Spitze des Kirchturms, die seit einigen Jahren von einer Dohlenkolonie bevölkert ist, haben sich große Mengen von Nistmaterial auf dem ersten Zwischenboden angesammelt. Dies stellt ein hygienisches und vielleicht sogar auch ein statisches Problem dar. Zusammen mit Pfarrer Andreas Lorenz und Studierenden der HNEE in Eberswalde ist am 4. Juni 2015 das Räumen des Kirchturms von Vogeldreck und Nistmaterial sowie das Anbringen von Dohlennistkästen geplant. Es werden vier Studenten beteiligt sein. Das Material soll in Säcken über das Fenster aus dem Turm heruntergelassen werden, weil das Treppenhaus sehr eng ist. Falls die Dohlennistkästen angenommen werden, können die Einfluglöcher in der Turmspitze später verschlossen werden. - Es sind keine weiteren Helfer aus dem Verein erforderlich, Martin Flade begleitet die Aktion fachlich und Andrea Häufele-Böhm hält den Kontakt zu Andreas Lorenz.

5.5. Betreuung der Seeschwalbenkolonien

Die Seeschwalben-Kolonien wurden wie in den Vorjahren von Mitgliedern des Campingvereins Pehlitzwerder sowie von M. Flade betreut und erfasst. Bei der **Trauerseeschwalbe** konnte im Jahr 2015 mit insgesamt über 90 Brutpaaren erneut ein Höchststand erreicht werden (ca. 60 Bp. Pehlitzwerder, Anfang Juni bis 41 Bp. Küsterwerder). Jedoch gingen am Pehlitzwerder die ersten Bruten durch Räuber verloren (vermutlich Waschbär). Ein Teil der Vögel versuchte im Juni erneut zu brüten, ein Teil ist dann wohl zum Brodowinsee übergesiedelt. Am Brodowinsee gab es noch nie so viele Bruten wie in 2015 (über 40), davon befand sich mindestens die Hälfte auf Naturbrutplätzen (Schlamminselchen und Rhizome im Seerosenfeld). Zum Zeitpunkt der Berichterstellung werden gerade überall Küken gefüttert...

Bei der **Flusseeeschwalbe** erlitten die maximal nur sechs Brutpaare am Pehlitzwerder trotz Waschbärenschutz einen Totalverlust. Im Juni wurden Nachbruten begonnen, deren Verlauf noch offen ist. Neben einzelnen Paare am Parsteinwerder (auf kaputtem Steg) und im Brodowinsee östlich der Insel „Gänsewerder“ bildete sich eine große Kolonie von 30 Brutpaaren auf einer

schwimmenden Schlamminsel am Küsterwerder. Jedoch gingen die meisten Bruten unmittelbar nach dem Schlupf verloren, vermutlich ebenfalls durch Nesträuber. Die Kolonie auf den Flößen und „Nestboxen“ am Wesensee mit über 20 Paaren scheint dagegen sehr guten Bruterfolg zu haben. Insgesamt brüteten über 60 Paare in der Gemarkung.

Darüber hinaus gab es zwei Brutpaare der bei uns seltenen **Sturmmöwe** sowie etwa 46 Bp. der **Lachmöwe** mit überwiegend sehr gutem Bruterfolg: ca. 26 Bp. auf Nistflößen auf dem Wesensee, die übrigen waren Naturbrüter auf dem Brodowinsee (17 Küsterwerder, 1 Gänsewerder) und auf dem Kl. Plagesee (2 Bp.).

6. Neugestaltung der Info-Giebelwand am sog. Gemeindehaus

Klaus Böhm verfolgt die Idee nach Vorsprache bei Ortsbeirat und informell bei Mitgliedern des Dorfclubs nicht weiter, da er auf nur bestenfalls mäßiges Interesse gestoßen ist. Die wesentliche Voraussetzung – dass die Infowand nicht im Alleingang durch nur eine Dorffraktion wie den Ökodorfverein angegangen wird – ist damit nicht gegeben.

7. AG Tourismus

Am 11. Januar 2015 hat das erste Treffen der neu formierten AG Tourismus stattgefunden. Fünf Mitglieder waren dabei und diskutierten sehr angeregt über Wünsche und Möglichkeiten, wie wir die Besucher in Brodowin empfangen wollen und wie ein angemessenes Besucherleitsystem aussehen kann. Auch nach dem Treffen hat es in der Runde weiterführende Ideen gegeben. Die wertvollen Ergebnisse sind in einem ausführlichen Protokoll nachzulesen (beigefügt). Sie waren maßgebliche Grundlage für die Interreg-Projektskizze, die im Februar erarbeitet wurde. Ein nächstes Treffen und eine kontinuierliche Einbindung der AG sind geplant, sobald sich die Förderung und Realisierung deutlicher abzeichnet.

In Bezug auf die geplanten Schilder, die darauf hinweisen sollen, wer im Dorf regenerative Energien produziert (Photovoltaik, Solar und/oder Wärmepumpe), hat durch Gisa Rothe und Ev Wagner vom MenschBrodowin e.V. eine Ortsbegehung stattgefunden. Insgesamt 28 Haushalte sowie drei Haushalte mit Wärmepumpe wurden aufgenommen. Nach zwei Aufrufen hat es jedoch keine Resonanz zum gemeinsamen Gestalten/Malen von Schildern gegeben, so dass die Aktivität zunächst nicht weiter verfolgt wird.

8. Projekt Steppenrasenhügel

Pünktlich zum 31. Mai 2015 hat M. Flade einen „Projekterfassungsbogen“ zu diesem Projekt an die LEADER-AG Barnim erstellt (zu den Projekthalten siehe letzter Jahresbericht), den Susanne Winter sogleich einreichte. Die offizielle Antragstellung wird voraussichtlich erst im Herbst 2015 möglich sein (Durchführung dann 2016/2017). Bis dahin ist der Projektantrag weiter auszuarbeiten, und vor allem sind die Abstimmungen mit Flächeneigentümern und Nutzern vollständig durchzuführen.

Einen Überblick über die wichtigsten Inhalte gibt die folgende Tabelle.

Hügel	Gehölzentnahme	Feste Zäunung	Länge Zaun	selbstschließende Tore (Besucher)	Tränke	Öffentliche Zuwegung	Öffentliche Nutzung, Infotafeln
Kleiner Rummelsberg	geringfügige Entbuschung	ringsum sowie mittige Teilung	750 m	zum Parkplatz hin	Solar-Tränke	vorhanden	Ja: drei Infotafeln, Landschaftsmodell
Großer Rummelsberg	geringfügige Gehölzentnahme auf Nordhang	ringsum	800 m	nein	Solar-Tränke	von Str. nach Pehlitz entlang Hecke	nein
Koppelsberg	Entnahme der Lärchen (2 ha), starke Reduzierung der Gebüsche und Wildobst	ringsum	800 m	ja, an Zuwegung	Solar-Tränke	von Westen (vom Weg durch das Feld)	ja: Infotafel zu den Großsteingräbern
Rosmarinberg	Südhang von Gehölzen befreien, Kiefern auf der Kuppe stark auslichten	ringsum	300 m	nein	Zugang zum Wesensee	nein	nein
Windmühlenberg	nein	ringsum	600 m	nein	Zugang zum Wesensee	nein	nein
Schiefer Berg	nein	rings um den Trockenrasen, evtl. Kleingewässer im NE einbeziehen	600 m	nein	Solar-Tränke	nein	nein
Bullenwerder	Lärchen auf der Kuppe entfernen und Gebüsche Südrand reduzieren	ringsum außer Seeufer (Wesensee)	400 m	nein	Wesensee	nein	nein
Trompeterberg	alle Lärchen entfernen, einige solitäre Kiefern und Gebüsche belassen	ringsum	600 m	nein	Weiher Zaun	nein	nein
Karpaten-Aussichtspunkt	geringfügig	ringsum	200 m	ja, an Zuwegung	Solar-Tränke	vorhanden (vom Karpatenweg)	ja, 1 Tafel
Seefelds Berg	nein	nein (Ackernutzung)		nein	nein	nein	nein
Krugberg	nein	ringsum Trockenrasen und Sandgrube	400 m	nein	Solar-Tränke	nicht notwendig, da randlicher Weg	nein
Gotteswerder	nein	Badestelle und entlang Pferdekoppel	400 m	ja, am Seeufer und oberhalb Badestelle	Brodowinsee	ja (von Badestelle aus)	ja

Übersicht über Teilgebiete und Maßnahmen des geplanten Steppenrasenhügel-Projektes

9. Website

Die Internetseite des Vereins www.oekodorfverein-brodowin.de informiert weiterhin über das Dorf, den Verein und die Brodowiner Landschaft.

Es gibt nach dem Verlust von Heike Wähler noch keinen Website-Kümmerer, der konstant am Ball bliebe. Mal Susanne Winter, mal Klaus Böhm pusseln mit nur bescheidener Beherrschung der Software-Werkzeuge an den Seiten herum. Seit Herbst 2014 wurde wenigstens grob den neuen Gegebenheiten angepasst (z.B. beim Thema Ausstellung); Veranstaltungshinweise jedoch wurden nur unregelmäßig eingepflegt. Das Vorhaben des neuen Vorstands, die Website mit einer billigeren und leichter beherrschbaren Software zu betreiben, wurde bis heute nicht in die Tat umgesetzt.

In 2014 gab es 8.600 unterschiedliche Besucher, die unsere Website 11.300 mal besucht haben, wobei 38.000 Seiten angeschaut wurden (diese Werte sollen angeblich Robots ausnehmen und nur humanoide Zugriffe erfassen). Über die Jahre steigen die Nutzerzahlen beständig: Von 2008 (Start der Seite) bis 2013 lauten die Besucherzahlen 700, 2.800, 3.500, 4.400, 6.500 und 8.400. In 2014 gab es unter den 8.600 Besuchern rund 230 aus umliegenden Ländern, vornehmlich Schweiz, GB, Niederlande. Die Aufenthaltsdauer betrug 2014 bei drei von vier Besuchern max. 30 Sekunden, bei jedem zehnten bis zu zwei Minuten und wiederum bei jedem zehnten bis zu zehn Minuten.

Egal, wer die Website in Zukunft betreut: Er/sie ist bei dieser Aufgabe natürlich auf Textbeiträge und sehr gerne auch Bilder aus dem aktuellen Geschehen im Vereins- und Dorfleben und aus der Brodowiner Landschaft angewiesen. Zuschriften und Beiträge von Seiten der Mitglieder und Freunde sind deshalb jederzeit sehr willkommen und können per e-mail direkt an Susanne geschickt werden (susanne.winter@hnee.de). - Die allgemeine e-mail-Adresse des Vereins für Zuschriften jeder Art ist ansonsten: kontakt@oekodorfverein-brodowin.de.

10. Finanzbericht

Der Finanzbericht über das Haushaltsjahr 2014 wurde von Schatzmeister Klaus Böhm erstellt und ist diesem Tätigkeitsbericht als Anlage beigelegt.

Mitgliederbestand 2014 bis Juni 2015: Die Mitgliederzahl ist 2014 von 55 auf 50 gesunken: 7 Austritte, 3 Eintritte, 1 Diagnostizierung einer langjährigen Karteileiche. 2015 sind bislang drei weitere Eintritte zu vermelden. Einem Mitglied wurde geholfen, indem wir ihm einen Austritt attestiert haben, nachdem es meinte, durch Ignorieren von Zahlungserinnerungen bereits ordnungsgemäß ausgetreten zu sein. Aktueller Stand ist hiermit 52 Mitglieder. Für 2014 wurden Beiträge in Höhe von 1.527 Euro erwartet. Davon bezahlt wurden 1.429 Euro. Es stehen 98 Euro aus 2014 sowie 74 Euro aus 2013 aus. Für 2015 werden 1.421 Euro an Beiträgen erwartet, von denen 926 Euro eingetroffen sind. *Spätzahler werden gebeten, sich die Satzung zu Herzen zu nehmen: Demnach ist ein Jahresbeitrag fällig im ersten Quartal eines Jahres* (dafür gibt es zwei gute Gründe: nur so gibt es Liquidität fürs Jahr und nicht erst gegen Jahresende; und nur so ist eine Beitragsverwaltung zügig und im Block möglich). Die ausgetretenen Mitglieder haben Beiträge satzungsgemäß für das gesamte Jahr 2014 bezahlt bzw. auf Aufforderung gerne nachbezahlt – bis auf das eine, das darauf beharrt, Beiträge seit 2013 ohne jegliche Schuld schuldig bleiben zu dürfen.

Jagdpacht: Die gewohnte Jagdpachtzahlung war 2013 ausgeblieben – die Fahndung nach der Ursache im Herbst 2014 deckte zufällig auf, dass der Verein seinen Anspruch auf Jagdpacht bei einer zweiten Pachtadresse – nämlich der Brodowiner Jagdgenossenschaft – nie angemeldet hatte. Zwar mussten Katasterauszüge beschafft werden (Gebühr 47,60 Euro), dafür flossen Pachteinnahmen (51,31 Euro für die reklamierbaren letzten drei Jahre). Für dieses Mal mit popligen 3,71 Euro netto kein wirklich gutes Geschäft. Dennoch dieser sofort wirksame Vorteil: Der Verein ist nun berechtigt, Vertreter zum jährlichen Jagdpächterfest zu entsenden (die Jäger spendieren traditionellerweise ein Wildschwein und das halbe Dorf hockt zusammen). Klaus Böhm, der den Verein 2015 auf der JHV der Jagdgenossen vertreten hat, wurde für zwei Jahre zu deren Kassenprüfer bestellt.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand

Anlage 1: Ausgewählte Brodowiner Wetterdaten 2014/15 (Messung M. Flade, Dorfstr. 60)

